

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Arnold Schmitt (CDU)

und

## Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

### Bauarbeiten an der B 52 in Trier, Bereich Auffahrt zur A 64

Die **Kleine Anfrage 1730** vom 16. September 2008 hat folgenden Wortlaut:

Zurzeit finden im Bereich der B 52 Ehranger Brücke Bauarbeiten statt. Nach Aussagen des Autobahnamtes Montabaur wird die Straße talseits zur Einspurigkeit zurückgebaut. Die als Zubringer zur A 64 gedacht Straße wird, da das Teilstück Nordumfahrung Trier noch nicht fertig gestellt ist, zurzeit sehr stark vom Fernverkehr und den Auspendlern nach Luxemburg frequentiert.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viel Verkehr fließt auf dieser Straße?
2. In welchem Maße wird dieser Verkehr durch die Einspurigkeit auf dieser Strecke beeinträchtigt?
3. Welchen Hintergrund hat der Rückbau der Strecke zur Einspurigkeit?
4. Welche Auswirkungen hat die gesamte Engstelle zwischen A 64 und A 602 auf die zukünftige Verkehrsentwicklung?
5. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, die Stausituation in diesem Bereich zu entschärfen?
6. Welche Vorschläge werden von Seiten der Landesregierung den Auspendlern gemacht, Staus in diesem Bereich zu vermeiden?
7. Welche Chancen sieht die Landesregierung, möglichst schnell eine Lösung für eine echte Verbindung der A 64 mit der Nordumfahrung zu realisieren?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 9. Oktober 2008 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 und 2:

Die Bundesverkehrszählung 2005 weist für den genannten Streckenabschnitt eine Verkehrsbelastung in Höhe von rund 26 100 Kfz/24 h mit einem Lkw-Anteil von 15 % auf. Aufgrund dieser Verkehrsbelastung gerät die Straße zeitweise an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit.

Zu Frage 3:

Die Bundesstraße B 52 ist im Streckenabschnitt zwischen Ehranger Brücke und der Auffahrt zur Bundesautobahn A 64 in der Steigungsstrecke dreistreifig ausgebaut. Bergauf stehen zwei Fahrstreifen zur Verfügung, in Richtung Trier ist durchgängig einstreifig markiert. Ein Rückbau der Strecke zu einer durchgehenden Einspurigkeit in jeder Fahrtrichtung ist nicht vorgesehen.

Die einspurig talwärts führende Strecke ist derzeit überbreit markiert. Um festgestellte gefährliche Überholmanöver zu unterbinden und somit die Verkehrssicherheit zu verbessern, wird die überbreite Fahrspur in Talrichtung nun auf das bei Bundesstraßen übliche Maß markiert.

Zu den Fragen 4 und 7:

Die Verkehrssituation im Bereich von Trier ist der Landesregierung bekannt; entsprechend wurden in den zurückliegenden Jahren umfassende Untersuchungen für eine leistungsfähige Entwicklung des Straßennetzes durchgeführt. Im Ergebnis besteht die Notwendigkeit des Baus der Nordumfahrung Trier. Hierzu ist zunächst eine Höherstufung der Nordumfahrung Trier im Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen zu erreichen.

b. w.

Seitens des Landes wurde zum Nachweis der Notwendigkeit einer Höherstufung der Nordumfahrung eine verkehrswirtschaftliche Untersuchung zum großräumigen Verkehr im Korridor Mosel-Saar-Eifel in Auftrag gegeben; die Untersuchung soll 2009 abgeschlossen werden.

Eine Aussage zu einem möglichen Realisierungszeitpunkt der Nordumfahrung Trier kann beim jetzigen Verfahrensstand noch nicht getroffen werden.

Zu den Fragen 5 und 6:

Zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit in und ausgangs der Steigungsstrecke wird die vorhandene Dreistreifigkeit der B 52 um rd. 600 m in Richtung Luxemburg verlängert. Es ist davon auszugehen, dass sich dies positiv auf den Verkehrsfluss in Richtung Luxemburg auswirken wird.

Hendrik Hering  
Staatsminister